Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1878

100 (30.4.1878)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Amtliches Verkündigungsblatt für den Kreis Offenburg

sowie für das

Bezirksamt und Amtsgericht Offenburg.

Erscheint täglich mit Ausnahme Montags und kostet vierteljährlich in Offenburg 1 Mark 70 Pfennig, durch die Post bezogen im ganzen deutschen Postgebiet 1 Mark 90 Pfennig. — Einrückungsgebühr: die gespaltene Garmondzeile oder deren Raum 12 Pfennig.

Nro. 100. **Offenburg,** Dienstag den 30. April **1878.**

Politische Rundschau.

Stuttgart, 27. April. Ein Telegramm des „Staatsanzeigers" aus Rottweil meldet: Der Reichstags-Abgeordnete Oberamtsrichter Wirth in Oberndorf wurde wegen falscher Beurkundung zu sechs Wochen Gefängniß, wegen Beleidigung zu 300 Mark Strafe verurtheilt und wegen einer anderen falschen Beurkundung freigesprochen. Derselbe hat die Nichtigkeits-Beschwerde angemeldet.

Pest, 25. April. (B. T.) Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, soll eine Militärverschwörung dort entdeckt worden sein. Die Betheiligten verlangen Befreiung Suleiman Paschas und fordern, daß derselbe an die Spitze eines Heeres gestellt werde, welches neben England gegen Rußland kämpfen solle. Wird dieser Forderung nicht Folge gegeben, so würden Heer und Volk vereint den Palast des Sultans zerstören und die Dynastie absetzen. — Der englische Botschafter Layard kündigte der Pforte an, daß die englische Flotte von Ismid aus in den Bosporus einlaufen würde, falls die Russen am Sonntage Konstantinopel in Masse besuchen sollten.

Wien, 24. April. Es liegen starke Anhaltspunkte für das Heranreifen einer englisch-griechischen Allianz vor, die bei einem eventuellen Wiedereintreten der Pforte in die Aktion ihr (der Pforte) gegen eine gewisse Gebietsabtretung an das Königreich Griechenland u. gegen gewisse Begünstigungen des griechischen Elements innerhalb der Türkei den bisherigen Feind in einen zuverlässigen Freund verwandeln würde. Die Pforte soll ihrerseits vollständig bereit sein, den Preis zu zahlen, den Griechenland sich ausbedungen. (Kr. Ztg.)

Wien, 27. April. „Times" und „Daily Telegraph" melden: Die Verhandlungen wegen des englischen Rückzugs im Orient sind gescheitert. Das britische Cabinet hat die Bildung des zweiten Armeecorps in voller Kriegsstärke angeordnet. — Moltke's scandinavischer Reise wird große Wichtigkeit beigelegt. — Das russische Heer ist in Folge des gewaltigen Anschwellens des islamitischen Aufstandes zum theilweisen Rückzuge behufs Schützung Adrianopels genöthigt.

Wien, 27. April. Heute findet bei dem Ministerpräsidenten, Fürsten Auersperg, eine Conferenz statt, worin die beiderseitigen Minister direct mit einander verhandeln. Am Vormittage verhandelten die Minister Szell mit Depretis und Trefort mit Chlumecky. Tisza, welcher mit Andrassy, Baron Orczy und Baron Wenkheim heute früh eine Besprechung hatte, wurde Vormittags vom Kaiser in längerer Privat-Audienz empfangen. Gleichzeitig fand eine zweistündige Conferenz bei dem ungarischen Finanz-Minister statt, an der v. Hornbostl, Baron Rothschild, v. Hansemann und Wenninger theilnahmen. Baron Wodianer ist erkrankt und war daher verhindert, an der Conferenz theilzunehmen.

Wien, 27. April. Die „Pol. Corr." veröffentlicht ein Schreiben aus Petersburg vom 23. d. M., worin ausgeführt wird, daß der Vorschlag Deutschlands in Betreff einer nach der Zeit zu bemessenden gleichzeitigen Entfernung der russischen Truppen und der britischen Flotte mit Neutralisirung der geräumten Positionen in London und Petersburg Zustimmung erhielt. Plötzlich habe aber England beansprucht, daß es seine Flotte nicht aus den Dardanellen zurückziehen müsse, da widriges Wetter und andere Schwierigkeiten bei der Durchfahrt eventuell mehr Zeit erheischen würden, als angenommen worden. Durch diesen Anspruch sei England von dem bereits angenommenen Principe wieder zurückgetreten, gleichwie es von dem gleichfalls bereits angenommenen Principe wegen Zusammentritts der Vorconferenz auch wieder zurückgetreten sei.

Wien, 27. April. Die „Neue fr. Pr." erfährt, daß man im Ministerium des Aeußern wieder die Nothwendigkeit energischer Vorsichtsmaßregeln betont habe und mit der finanziellen Mobilisirung den Anfang machen wolle. Die Anwesenheit der ungarischen Minister in Wien solle dazu benutzt werden und dürfte morgen ein gemeinsamer Ministerrath unter dem Vorsitz des Kaisers stattfinden.

Bukarest, 26. April. Die den Staaten, welche erklärten, „Handels-Uebereinkünfte" mit Rumänien abzuschließen, vordem zugestandene Behandlung auf dem Fuße der meistbegünstigten Nationen wird am 1. Mai aufhören und werden Waaren aus Staaten, welche Handelsüberkünfte mit Rumänien entbehren, darunter Frankreich und England, nach dem Zolltarif behandelt werden. — Der rumänische Agent in Petersburg, Ghika, ist in Bukarest eingetroffen.

Petersburg, 28. April. Die „Agence russe" sagt, man behaupte mit Unrecht, daß die deutsche Vermittlung beendet sei. Dieselbe habe ihren Zweck erreicht, indem sie die Wege zu einem Ideen-Austausche zwischen den Mächten, welcher noch fortdaure, geebnet habe. — Was die Insurrection der Muselmänner im Rhodope-Gebirge betreffe, so werde dadurch die Richtigkeit der im Frieden von San Stefano in Aussicht genommenen Abgrenzung Bulgariens erwiesen, da dieser Distrikt nicht zu Bulgarien hinzugenommen worden sei, weil darin die Muhamedaner die Majorität hätten.

Konstantinopel, 26. April. Wie verlautet, sollen 15,000 Lazen in der Umgebung von Batum beabsichtigen, sich dem Einzuge der Russen in Batum zu widersetzen und eine Einsprache an die Mächte gegen die Einverleibung an Rußland vorbereiten. Die Russen drängen neuerdings auf die Räumung von Schumla und Varna. — Die Aufständischen treiben die Bulgaren vor sich her und nähern sich Philippopel. Selbst in Adrianopel herrscht Besorgniß. — Einige russ. Soldaten sind in Adrianopel ermordet worden. — Aus amtlich angestellten Erhebungen soll hervorgehen, daß 8 türkische, außerhalb der Abgrenzungslinie in der türkischen Zone liegende Dörfer von Bulgaren angegriffen worden sind. — Unter dem Vorsitze Layards fand heute eine Konferenz der Botschafter statt, worin auf Antrag der Konsuln beschlossen wurde, die Pforte und die Regierungen zu ersuchen, einer Erhöhung der Eingangszölle um 20 Prozent für Konstantinopel zuzustimmen, um die Rückkehr der Flüchtlinge zu erleichtern.

Rom, 26. April. Diritto bemerkt in Erläu-

Falsche Münze.

(Fortsetzung.)

„Ich habe gut zu machen, Sie haben Recht. Und da man die Ausführung seiner guten Vorsätze nicht aufschieben soll, so will ich noch heut Abend unsern Präsidenten, den ich bestimmt im Club finde, für morgen um Urlaub bitten. Doch, werther Freund, Sie sprachen von einem Dienst, den ich so glücklich sein sollte, Ihnen erweisen zu können; steht derselbe im Zusammenhang mit meiner Breslauer Reise?"

„Ja, lieber Grieben, um so mehr, wenn Sie die Reise bald auszuführen beabsichtigen. Die Sache verhält sich so. Ich habe zwar keine Neigung, meinen Grundbesitz zu erweitern, da ich für die Landwirthschaft durchaus kein Interesse, und deßhalb meine Besitzungen sämmtlich verpachtet habe. Es war aber schon der Wunsch meines verstorbenen Vaters, unsern Besitz durch den Erwerb eines, dem Grafen Schlabrendorf gehörigen, zwischen unsern Forsten eingeschobenen Waldareals zu arrondiren, der Graf ließ sich indeß nie bereit finden. Aus Pietät habe ich die Absicht meines Vaters stets im Augen behalten. Besondere Umstände finanzieller Natur schienen mir den Grafen in letzter Zeit einem Verkauf geneigter gestimmt zu haben; ich wiederholte den Antrag meines Papa's, es kam in der That zu ernstlichen Unterhandlungen, ich machte Geld flüssig — beiläufig 80,000 Mark, das Geschäft schien dem Abschluß nahe zu sein; da erhielt ich gestern Abend einen Brief des Grafen, worin er seine ursprünglichen Bedingung in einer Weise modificirt, daß mir ihre Annahme unmöglich ist. Ich habe ihm dies geantwortet und die Verhandlung ein für alle Mal abgebrochen erklärt. — Doch, lieber Freund, ich ermüde Sie wohl. Also um kurz zu sein, die 80,000 Mark liegen zinslos im Kasten, ich muß daran denken sie anzulegen und beabsichtige Kur- und Neumärkisch Pfandbriefe sowie Brandenburger Rentenbriefe zu erwerben. Diese stehen an der Breslauer Börse in der Regel etwas niedriger im Curse als hier, und ist die Differenz auch eine geringe, so fällt sie bei der Höhe der Summe doch ins Gewicht und bringt mir, wenn ich sie ausnutze, in etwas den Zinsverlust wieder ein, den ich durch die leidige Sache erlitten. Ich bin in meinem Leben zum Ueberdruß gereist, und denke mit Entsetzen an eine solche langweilige Eisenbahnfahrt. Würden Sie mir, lieber Grieben, eine Stunde von Ihrem Aufenthalte in Breslau opfern, um das keine Geschäft für mich zu besorgen?

„Mit dem größten Vergnügen! Ich will eilen nach dem Club zu kommen und kann dann noch mit dem Elfuhrzuge abreisen."

„Gemach, mon cher, vergessen Sie das Geld nicht. Schwer belasten wird es Sie nicht, es ist nur Papier." Niendorf trat in das Nebenzimmer, aus dem er mit einer Handvoll Banknoten zurückkam; er zählte sie auf achtzig Stück zu tausend Mark. „Wollen Sie die Güte haben?"

Grieben überzählte den Betrag und bat dann Niendorf um Papier und Feder, um ihm eine Empfangsbescheinigung auszustellen.

„Bah, Freundchen, keine unnützen Formalitäten."

„Ich bitte aber, es gehört zur Ordnung, sei es auch nur mit Rücksicht auf die Möglichkeit eines Unglücksfalles."

„O, Ihr Juristen mit Euren unendlichen Eventualitäten! Nein, Freund, reisen Sie ohne Schein auf meine Gefahr. Gott Amor, über dessen Dienst Sie mir sogar Frau Themis etwas zu vernachlässigen scheinen, wird Sie schützen, daß Sie ohne Gefahr für Leib und Leben heimkehren."

„Adieu denn, übermorgen Mittag bin ich wieder hier."

„Glückliche Reise. Ihre, wenn auch unausgesprochenen Grüße für meine Cousine werde ich derselben getreulich übermitteln, und bin gewiß, Ihnen dadurch ein gut Theil meines Dankes abzutragen."

„Grieben eilte davon. Es gelang ihm, den Urlaub zu erwirken. Die zehnte Stunde sah ihn bereits auf dem Wege nach dem schlesischen Bahnhofe.

* * *

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

terung seiner eigenen Meldung: Die Vermittelung wird ausschließlich durch Deutschland geführt; doch hat Italien nicht aufgehört, seine Sympathie für die Bemühungen Deutschlands zur Erhaltung des Friedens kundzugeben.

London, 27. April. Das Reuter'sche Büro meldet aus Bombay: Täglich treffen neue Truppen ein. Die erste Abtheilung des Expeditionskorps geht am 29. d., die zweite am 1. Mai nach Malta ab, ohne in Aden anzuhalten; zum Transport sind 15 Segelschiffe und 12 Dampfer bestimmt, ein Kriegsschiff gibt das Geleite. Ueberall in Indien herrscht große Begeisterung. Eingeborene Truppen melden sich freiwillig zum Kriegsdienst. — Das Ministerium des Aeußern erhielt von dem britischen Konsul in Burgas eine Depesche, wonach Großfürst Nikolaus die Ausfuhr von Getreide und Lebensmitteln verboten und die russische Regierung auf alle über das schwarze Meer in Burgas einführten Verzehrungsgegenstände einen Zoll von 8 Prozent gelegt habe.

London, 27. April. Der Oberbefehlshaber Herzog von Cambridge hat an die Reservisten einen Tagesbefehl erlassen, in welchem Namens der Königin lebhafte Anerkennung ausgesprochen ist über die Bereitwilligkeit, womit sie ihrer Berufung entsprochen hätten. — Times meint, das Britenkabinet bestehe nicht auf einer besonderen Form der Worte, sondern verlange lediglich, Rußland solle in irgendwelcher Weise die Obergewalt Europas in der Orientfrage formell anerkennen. Die Unterwerfung Europa gegenüber schließe keine Demüthigung in sich. —

Telegraphische Nachrichten.

Konstantinopel, 29. April. Adrianopeler Briefe melden die Ausbreitung des Mohamedanischen Aufstandes, namentlich in der Nähe von Philippopel. In Thracien erhoben sich 25,000 Mohamedaner. Ein Theil der Griechen Thraciens macht gemeinschaftliche Sache mit den Aufständischen, auch Griechen aus Macedonien schloßen sich den Aufständischen an. Ein Theil der russischen Armee in Asien wird nach Rumelien überführt, eine Division in Voti eingeschifft.

Vermischte Nachrichten.

* Offenburg, 28. April. Verzeichniß der zur Schwurgerichtssitzung des II. Quartals 1878 gezogenen Haupt- und Ersatz-Geschworenen.

I. Haupt-Geschworene: 1. Georg Schmidt, Weinhändler von Offenburg. 2. Albert Schütt, Weinhändler von Bühl. 3. Karl Bohnert, Schlosser von Oppenau. 4. Baptist Eidel, Gastwirth von Dorf Kehl. 5. Theodor Schmid, Landwirth und Bürgermeister von Einbach. 6. Andreas Wagner, Landwirth und Bürgermeister von Kürzell. 7. August Anna, Metzger von Gengenbach. 8. Robert Wehrle, Privat von Schönwald. 9. Jakob Trunkenbold II., Landwirth von Altenheim. 10. Xaver Mack, Altbürgermeister von Großweier. 11. Konrad Aberle, Wirth von Gutach. 12. Hermingild Gutmann, Accisor und Rathschreiber von Kappel. 13. Rudolf Behrle, Kaufmann von Renchen. 14. Karl Häs I, Landwirth und Bürgermeister von Ottenheim. 15. Severin Waidele, Schreiner und Bürgermeister von Schapbach. 16. Elias Weil, Gastwirth von Offenburg. 17. Thomas Rahner, Müller von Marlen. 18. Adolf Brandstetter, Fabrikant von Oberachern. 19. Karl Kappler, Landwirth von Oberkirch. 20. Augustin Braun, Bäcker und Gemeinderath von Bühlerthal. 21. Ignaz Leppert, Wirth und Gemeinderath von Neuweier. 22. Xaver Gißler, Landwirth von Hofstetten. 23. Karl August Kramer, Fabrikant von Lahr. 24. Aug. Durban, Kaufmann und Altbürgermeister von Freistett. 25. Johann Schäuble, Domänenverwalter von Offenburg. 26. Josef Bruder, Wirth von Ohlsbach. 27. Eduard Drumm, Wirth von Ortenberg. 28. Ignaz Schindler, Landwirth und Gemeinderath von Fautenbach. 29. Friedrich Dierstein, Weber von Lahr. 30. Michael Hechler II., Landwirth und Gemeinderath von Holzhausen.

II. Ersatz-Geschworene: 1. Emil Merke, Tapezier, 2. Johann Jennewein, Kaufmann, 3. Josua Haberer, Lederhändler, 4. Philipp Müller, Kaufmann, 5. Julius Niebergall, Kassier, 6. Johann Adam Nußbaum, Fabrikant, 7. Gustav Huck, Kaufmann, 8. Josef Kohler, Kaufmann; sämmtlich von Offenburg.

✳ Offenburg, 29. April. Seit gestern hat sich das Wetter aufgehellt, der Barometer steht zwischen Schön und Beständig und die über Nacht eingetretene frischere Luft trägt wohl zur Beständigkeit bei. Hoffentlich haben Regen u Nebel an den reichen und herrlichen Blüthen nicht viel verdorben und wird uns ein gutes Jahr, das unsern Landleuten sowie für einen besseren Geschäftsgang so nothwendig und bei den unsicheren politischen Verhältnissen um so erwünschter wäre. — Unser Streichmusik-Verein hielt Samstag Abend im Saale zur neuen Pfalz eine von Herren und Damen wohlbesuchte Unterhaltung, wobei die Leistungen der aktiven Mitglieder, besonders auch der „Freundschaftsmarsch" des Hrn. Otto Schmid, reichlichen Beifall fanden und heitere Trinksprüche erklangen. Nach dem reichen Concertprogramm folgte Tanz und fröhliches Zusammensein bis zum frühen Morgen. — Heute und die folgenden Tage ist hier Musterung der jungen Mannschaft und ertönen die bekannten Weisen in den Straßen.

x. Offenburg, 29. April. Wir hatten gestern Gelegenheit, das Leilich'sche Museum, das in der Bahnhofstraße ausgestellt ist, zu besuchen. Man betrachtet derartige herumziehende Schaustellungen gewöhnlich mit einem gewissen Mißtrauen, das in den meisten Fällen auch sicherlich gerechtfertigt sein dürfte, da der Werth einer solchen Sammlung häufig in durchaus keinem Verhältniß zu den marktschreierischen Reklamen steht. Eine ehrenvolle Ausnahme in dieser Hinsicht macht jedoch Herr Leilich, der seine Besucher in der That in den Stand setzt, „den Bau der kunstvollen Maschine kennen zu lernen, in welcher seine Seele lebt." Da finden wir die Entwickelungsgeschichte des Menschen in vorzüglichen Präparaten dargestellt, ferner Krankheiten und abnorme Bildungen des menschlichen Körpers, sogenannte anatomische Gebilde, die uns einen vollständigen Einblick in den Organismus des Menschen gewähren, anatomische Präparate der verschiedensten Art, das Gehirn, Gehör, Auge, den Magen 2c. betr., endlich mehrere kunstvolle mechanische Figuren — kurz und gut, es ist eine ebenso reichhaltige wie interessante Sammlung, deren Besichtigung wir allen denen empfehlen wollen, welchen daran gelegen ist, sich Kenntnisse über den Bau des menschlichen Körpers zu verschaffen.

✕ Gengenbach, 28. April. Wie schlau die Schwarzen waren, sie waren doch nicht schlau genug, und der pfiffige Wirth muß immer noch pfiffiger werden. Dieser pfiffige, sonst aber ziemlich obskure Wirth — man höre! — ließ insgeheim zwei liberale Männer zu sich laden, unter dem Vorgeben, daß er Ihnen eine wichtige Enthüllung zu machen haben, und als dieselben der Einladung Folge leisteten, wurde alsbald ausgesprengt, diese beiden Häupter der Liberalen hätten selbst die Canditatur Isenmanns fallen lassen, das beweise der Besuch bei dem Wirthe. Was thun nach solcher Enthüllung und da die Zeit drängte? Die Liberalen, kurz besonnen, ließen ausschellen, daß die plumpe Finte eben — eine Finte; die Liberalen trugen, wie schon gemeldet, den glänzenden Sieg davon und feierten ihn durch heiteres Banket in der Sonne, demselben Gasthaus, auf welches die verunglückte schwarze Kriegslist gemünzt war. Nebst andern Rednern sprach auch Hr. Isenmann als neugewählter Bürgermeister dabei sehr schöne Worte, welchen hoffentlich auch entsprechende Thaten folgen, so daß man gern wieder nach dem schönen Gengenbach geht, das nicht mehr als schwarze Domäne verdunkelt ist. Hr. Wetterer schaute vom Rathhaus aus, wo er noch thront, vergnügt dem Fackelzug vor die Wohnung des Neuerwählten zu.

— Zell a. H., 28. April. Die dem Verbande angehörigen Militärvereine des Bezirks Offenburg halten hier am Sonntag den 19. Mai ihre Gauversammlung ab und sind hiezu, wie wir hören, schon die Einladungen ergangen. — Unsere Bewohner werden sich angelegen sein lassen die Gäste auf's herzlichste zu empfangen und ihnen einen vergnügten Tag zu bereiten.

p. Zell a. H., 27. April. Seit einigen Wochen wird unser Wochenmarkt mit dem Besuche einer Taschendiebin beglückt, welche mehrere Frauen ihrer Baarschaft sammt Geldbeutel beraubte. — Der Polizei ist es bis jetzt nicht gelungen die Thäterin zu erwischen, trotzdem unseres Erachtens hiezu keine großen Kunstgriffe nöthig wären.

n. Aus dem Kinzigthale. In allen Zeitungen finden sich Berichte über die jetzt eintretende Maikäferplage und werden Lehren ertheilt und Mittel angerathen, diesen Schaden zu dämmen. Das rationellste Mittel wäre aber ganz gewiß das schon oft u. wiederholt empfohlene, daß in den betreffenden Bezirken und Gemeinden das Einfangen der Käfer befohlen würde. — Jetzt ist es Zeit dafür zu sorgen, daß wir in den laufenden Jahren vor den schädlichen, Alles verderbenden Engerlingen befreit bleiben, und das Sprichwort „Hilf dir selbst" ist hier nur ausführbar, wenn die ganze Gegend an der Ausrottung mitarbeitet. Im Markgräflerlande gibt es eine Anzahl von Gemeinden, die in Folge ihrer Bemühungen nie großen Schaden durch Engerlinge und Maikäfer zu erleiden haben.

— Freiburg, 24. April. Wie die „Freib. Ztg." von gut unterrichteter Seite erfährt, wünscht Herr Oberschulrath Dr. Bürklin nicht mehr als Kandidat bei der nächsten Reichstagswahl hier aufzutreten. Herr Dr. Bürklin soll sich schon in Berlin auf das bestimmteste dahin ausgesprochen haben, daß er, im Falle der Verwerfung seiner Wahl, eine Kandidatur im 5. Wahlkreise nicht mehr annehmen werde.

— Mannheim, 26. April. (M. A.) Die hiesige Maikäfernernte ist, wie wir erfahren, sehr reich ausgefallen; als Ertrag eines Tages wurden gestern im städtischen Bauhofe nicht weniger als 3000 Liter hauptsächlich von Kindern abgeliefert, die ihre Jagdbeute gießkannenweise herbeischleppten, so daß die auf dem Bauhofe verfügbaren Bütten und sonstigen Gefäße zur Aufbewahrung der Käfermassen nicht ausreichten. Nachdem diese zur Tödtung der noch lebenden Thiere mit ungelöschtem Kalk überschüttet, werden sie morgen vergraben werden. Die 300 Mark, welche die Stadt an die kleinen Nimrode auszuzahlen hat, sind jedenfalls gut angelegt.

— Mannheim, 26. April. Wie der „N. B. Ldztg." mitgetheilt wird, steht die Eröffnung der Pferdebahn für den 15. Mai in Aussicht.

— Pforzheim, 25. April. (Beobachter.) Ein hiesiger Bankier erhielt gestern einen anonymen Drohbrief, in dem er aufgefordert wurde, an einer bestimmten Stelle mindestens 5 Mark zu hinterlegen, wenn er sich nicht gelegentlicher körperlicher Mißhandlung aussetzen wolle. Die Vermuthung liegt nahe, daß noch mehrere dergleichen Briefe an verschiedene Adressen gerichtet wurden. Leider grassirt die anonyme Schriftstellerei hier anscheinend in verschiedenen Kreisen der Gesellschaft.

— Riegel, 23. April. (B.B.) Gestern wurde die Magd des Hirschwirthes von Kenzingen auf dem Wege von hier nach Kenzingen ausgeplündert. Der Thäter wurde trotz eifrigen Nachforschens bis jetzt noch nicht entdeckt.

— München, 23. April. Preußische Unteroffiziere des baierischen Infanterie-Leibregiments, welche bei einem Banket am Geburtstag des Kaisers sich mit dem Bemerken „Das geht uns nichts an" weigerten, in das auf den König von Baiern ausgebrachte Hoch einzustimmen, sind wegen Majestätsbeleidigung vor das Militärbezirksgericht verwiesen.

1873. Offenburg, 30. April. Eine, wie bekannt, in neuerer Zeit bei fast allen Neubauten auftauchende Plage ist der Hausschwamm. Wer sich zeitig mit Erfolg dagegen zu schützen wünscht, wende sich an Karl Riedel in Offenburg, der für die Wirksamkeit seiner „Schwammsäure" die besten Zeugnisse sowohl von öffentlichen Stellen als Privaten aufweisen kann und gerne zu jeder weiteren Auskunft bereit ist.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Bekanntmachungen.

Gant-Edict.

Nro. 12,966. Gegen Wilhelm Danner von Durbach haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Samstag den 4. Mai d. J.,
Nachm. 3½ Uhr.

Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, bezw. denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Offenburg, den 27. April 1878.
Großh. Amtsgericht.
1874. Jungbanns.

Mädchenschule u. höhere Töchterschule hier.

1869.2.1. Das Schuljahr 1878/79 nimmt am **Donnerstag den 2. Mai 1878, Vormittags 10 Uhr,** seinen Anfang. Die in der Zeit vom 24. April 1871 bis 23. April 1872 geborenen Mädchen haben sich zu der genannten Zeit in dem Schulzimmer der ersten Klasse der Mädchenschule einzufinden. Solche Mädchen, welche aus irgend einem Grunde dieser Aufforderung nicht nachkommen können, müssen durch ihre Eltern oder deren Stellvertreter **Mittwoch den 1. Mai zwischen 8 und 11 Uhr Vormittags** bei dem Rectorate unter Angabe des Hinderungsgrundes angemeldet werden.

Die **Mädchenfortbildungsschule** beginnt **Montag den 13. Mai, Nachm. 2 Uhr.**

Offenburg, den 29. April 1878.
Das Rectorat.

Steigerungs-Ankündigung.

1858.2.1. Zur Versteigerung der in der Gemarkung Offenburg gelegenen Liegenschaft der Franz Basler Ehefrau, Lina geb. Müller, zu Ueberlingen wird Tagfahrt auf

Samstag den 18. Mai 1878,
früh 10 Uhr,

auf das Rathhaus hier anberaumt, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erlöst wird.

Beschreibung:

Grbst.-Nr. 663: 9 Ar 45 Meter Hofraithe nebst zweistöckigem Wohnhaus mit gewölbtem Keller in der Schuttergasse, neben Simon Stern und Josef Stöhr, taxirt zu . . 7500 Mk.

Offenburg, den 27. April 1878.
Der Großh. Notar
Serger.

Fahrnißversteigerung.

1858. Karl Eisinger von Elgersweier versteigert am

Donnerstag den 2. Mai,
Mittags 1 Uhr

anfangend, in seiner Wohnung verschiedene Fahrnisse und Ladenwaaren gegen Baarzahlung, als:

1 ganz gutes Clavier (Flügel), 1 Einzerkasten, 1 Glaskästle, 1 Dezimalwaage, 2 große Oelflaschen, 1 Weinfäßchen, 2 Essigfäßchen, 1 großer Erdölbehälter, 1 zweiräderiger Handkarren, 1 Kaffeeröster, 1 Kaffeemühle mit Stuhl, 8 Ztr. Drahtstifte u. s. w.,

wozu höflichst einladet

Elgersweier, den 28. April 1878.
Der Obige.

Steigerungs-Ankündigung.

1778.3.2. In Folge richterlicher Verfügung werden die den Freiherrn Julius von Seebach Eheleuten in Straßburg gehörigen Liegenschaften, und zwar:

1.

Grbst.-Nr. 1550:
6 Ar 30 Meter Haus- und Hofraithe,
26 Ar 76 Meter Anlagen und Garten, zus.
33 Ar 6 Meter im Ortsetter, mit einer steinernen Mauer eingefaßt, mit dem darauf stehenden theils ein-, theils anderthalbstöckigen Wohngebäude mit gewölbtem Keller sammt angebautem Oekonomiegebäude, neben dem Ortsweg, Roman Humpert und mehreren Anstößern, Grdbch. Bd. 8 Nr. 173 Fol. 381, taxirt zu 18000 M.

2.

Grbst.-Nr. 1547:
1 Ar 38 Meter Feld im Ortsetter, neben dem obigen Anwesen und Felix Mai, Grdb. Bd. 11 Nr. 47 Fol. 224, taxirt zu . . . . 42 M.

Tax-Summa 18042 M.

am Mittwoch den 15. Mai 1878, früh 10 Uhr, in der Traube zu Fessenbach öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr erlöst wird.

Die Bedingungen können inzwischen auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden.

Offenburg, den 15. April 1878.
Der Großh. Notar
Serger.

Steigerungs-Ankündigung.

1807.3.2. In Folge richterlicher Verfügung wird das dem Felix Gallus, Metzger in Niederschopfheim, gehörige Haus in Offenburg

Plan 12, Grbst.-Nr. 588, Gewann Ortsetter, 63 Meter Hofraithe (7 Ruthen), worauf erbaut ist, Brandversicherungsbuch Bd. I. S. 575 Nr. 130 Haus-Nr. 188, Frommgasse, bestehend in:

a. Wohnhaus 2stöckig mit gew. Keller,
b. Anbau mit Zimmer,

Brandversicherungsanschlag 4460 M., einers. Kaufmann Stählin, anders. Conditor Dauner, Grundbuch Bd. 53 Nr. 113 S. 406, taxirt zu . . . . 6900 M.

am Samstag den 18. Mai d. J., früh 10 Uhr, im Rathhaus dahier öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird. Die Versteigerungsbedingungen können inzwischen im Geschäftszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden.

Offenburg, den 23. April 1878.
Der Großh. Notar:
Serger.

Pferdeverkauf.

1818.2.2. Ein hellbrauner Wallach, starker Einspänner, vorzügliches Zugpferd, sowie eine schwarzbraune Stute, leichtern Schlags, beide fromm, sind zu verkaufen — wo? zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Für Pferdebesitzer!

1852.2.2 Den **Alleinverkauf** unserer **elastischen Lederpferdbürsten** haben wir für hier und Umgegend Herrn **Sattler Lehmann** übergeben.

Offenburg, den 28. April 1878.
Autenrieth & Stotz.

Essighefe,

frische, bei **Jos. Nonn** in Offenburg. 1739.3.3.

Geruchloses Fleckwasser

in Fl. zu 40 Pfg., 70 Pfg. und M. 1,20.
Putzpulver in lackirten Blechdosen zu 12 Pf.
976.3.2. **Ph. Müller** Offenburg.

Heu

ist zu verkaufen.
Näheres bei der Exped. d. Bl. 1834.2.2.

Gute Milch

täglich bei

Karl Wagner,

1873.2.1. Bierbrauer in Offenburg.

Leere Weinflaschen

circa 100 Stück werden zu kaufen gesucht — von wem? sagt die Exped. d. Bl. 1868.

Offenburg.

Saathafer.

zu haben bei
1870. **J. Herrmann,** Kornstraße 16.

1855.2.2. Ein kautionsfähiger Mann sucht sofort eine ganzbare Wirthschaft oder einen Laden zu miethen.

Näheres bei der Exped. d. Bl.

Lehrlingsgesuch.

1846.2.2. Ein braver junger Mann, welcher das Tapeziergeschäft erlernen will, kann sofort eintreten bei

Tapezier **Stenzel**
in Freiburg.

1841.2.2. Nagelschmied Mösch hat 1 Zimmer mit Küche und Zubehör im dritten Stock auf Johanni zu vermiethen.

Lehrlingsgesuch.

1845.2.2. In einem hiesigen Manufactur-Geschäft ist eine Lehrlingsstelle offen, gleichviel welcher Religion.

Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Danksagung.

1866. Für die zahlreiche Betheiligung an dem Leichenbegängnisse unserer lieben Gattin u. Mutter

Marie Ludwig, geb. **Völkle,**

sowie für die vielen Blumenspenden, insbesondere aber den barmherzigen Schwestern für ihre aufopfernde Thätigkeit, sagen wir unsern innigsten Dank.

Offenburg, den 28. April 1878.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

1860. Freunden und Bekannten widmen wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater

Konrad Baßler

heute Nacht im Alter von 74 Jahren nach längerem Leiden sanft und ruhig verschieden ist.

Die Beerdigung findet Dienstag den 30. d. M., Vorm. ½9 Uhr, statt.

Zell-Weierbach, den 27. April 1878.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ferdinand Baßler jg.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Unsere Verlobung

theilen wir Freunden u. Bekannten ergebenst mit.

Offenburg, den 28. April 1878.

Magdalena Ganter. Adolf Steiner.

Gothaer Lebensversicherungs-Bank.

Dividende: 41% pro 1876, 1877 u. 1878.

Zur Vermittlung von Anträgen empfiehlt sich der Agent:

H. Rabenstein, Rentamtmann
1862.3 1. in Offenburg.

1871.2.1. Der Unterzeichnete gibt vom 1. Mai an für ledige Herren einen einfachen guten Kosttisch.

Offenburg, den 28. April 1878.

C. Hessel jr.
zum Schwarzwälder Hof.

Offenburg.

1876.2.1. **Die Ries'sche Badanstalt wird am 1. Mai d. J. wieder eröffnet.**

Entlaufen

in hiesiger Stadt ein junger Metzgerhund, schwarz mit gelben Flecken am Kopf, geht auf den Ruf „Sultan", männlichen Geschlechts, trägt Marke G. Sch. Z. Gegen Belohnung abzugeben entweder bei Herrn Schilli, Kirchstraße, oder bei Metzger Schilli in Diersburg. 1859

Offenburg.

Dickrüben- (Durnips) und **Gelbrübsamen** in bester keimfähiger Qualität zu haben bei **Alexander Reiff.**

Wohnungsvermiethung.

1850.2.2. Zwei Wohnungen im II. Stock mit 4 und 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör sind auf 1. Juli zu vermiethen. Zu erfragen Langestraße Nr 486 im II Stock.

Zimmervermiethung.

1826.3.3. Ein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen Ortenbergerstraße Nr. 600

Zimmervermiethung.

1849.2.2. Metzgerstraße Nr. 266 im zweiten Stock ist ein gut möblirtes Zimmer, sogleich oder auf den 1. Mai beziehbar, zu vermiethen.

Zimmervermiethung.

1847.2.2. Ein gut möblirtes Zimmer mit prächtiger Aussicht, sofort beziehbar, ist Schuhgasse Nr. 112 zu vermiethen.

Wohnungsvermiethung.

1822. Ich vermiethe den untern Stock meines Hauses, Wilhelmstraße 561.

3.2. **A. Kiefer.**

1861.2.1. Maurer Josef Schwend hat auf Johanni zwei Wohnungen zu vermiethen, eine mit 2 Zimmern und Küche, die andere mit einem Zimmer und Küche nebst Zugehör.

Theater in Offenburg.

Im Saale zum Kaiser.

Dienstag den 30. April 1878.

Der Bucklige,

oder:

Die Macht der Arbeit.

Original-Schauspiel in 4 Akten von C. A. Paul.

Offenburg.
Vom 28. April bis 7. Mai

bei der evangel. Kirche

Philipp Leilich's

weltberühmtes

Anatomisches Museum.

Die Bude ist täglich von Morgens 10 Uhr bis Abends 9 Uhr geöffnet.

1864. **Philipp Leilich.**

Preußische Hagel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.

1856. Dieselbe versichert Bodenerzeugnisse gegen Hagelschaden. Die Prämien sind **fest** und **billig,** Nachschüsse werden also **niemals** erhoben. Die Schäden werden wie in früheren Jahren **coulant** und unter Zuziehung von Landesdeputirten regulirt und **binnen Monatsfrist** nach Feststellung **voll** und **baar** bezahlt. Versicherungen auf mehrere Jahre genießen einen angemessenen **Prämienrabatt,** welcher sofort von der Jahresprämie in Abzug gebracht wird.

Die Unterzeichneten sind zu jeder Auskunft und zur persönlichen Aufnahme von Versicherungen stets bereit und empfehlen dem landwirthschaftlichen Publikum obige Gesellschaft ganz ergebenst.

Jos. Nonn in Offenburg,
J. Spitzmüller in Marlen,
J. J. Jund in Altenheim,
Ferd. Künstle in Schutterwald,
Adolf Dorner in Gengenbach,
Fr. Ehret in Niederschopfheim.

Westfälische Schinken und Westfälische Cervelatwurst

frisch eingetroffen bei

Ferdinand Hauger,
1794.3.2. Offenburg, Langestraße.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

1857. Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1877 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

Mk. 6,175,963. 33. Pf. = 80 Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses von der betreffenden Agentur, bei der auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, geben die unterzeichneten Agenten bereitwilligst desfallsige Auskunft und vermitteln die Versicherung.

Den 30. April 1878.

Ant. Kern in **Offenburg,**
Louis Schick in Haslach, **J. P. Rapp & Cie.** in Kehl.

Vorschuß-Verein

Offenburg.

Eingetragene Genossenschaft.

1819. 6. 3. Wir ersuchen hiermit diejenigen unserer Mitglieder, welche die Dividende pro 1877 noch nicht erhalten haben, solche an unserer Kasse in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.

Militär-Verein Offenburg.

Generalversammlung am Donnerstag den 2. Mai, Abends 8 Uhr, im Vereinslocal.

Tagesordnung: Betheiligung des Vereins beim Gauverbandstag am 19. Mai im Vorort Zell a. H.

Indem ich die Kameraden hiezu freundlich einlade, bitte ich mit Hinweis auf § 16, Nachsatz, um pünktliches und zahlreiches Erscheinen.

Der I. Vorstand:
Kuenzer.

Offenburg.

1863. In der Kesselgasse Nr. 434 ist ein Haufen guter **Kuhdung** zu verkaufen.

☛ Dienstag Abend 8 Uhr ☚

1867. **Kasperltheater**

Genofeva, Pfalzgräfin am Rhein.

Höflichst ladet ein **J. Schweizer.**

Offenburg.

Corsetten

für **Kinder,** sowie **Panzercorsetten** für Damen sind eingetroffen bei

Alexander Reiff.

— Empfohlen —

Reliefkarte von Baden

Preis 25 Pfennig

den Herren Lehrern theilt 1 Expl. gratis zur Probe mit die Buchhandlung des **Johannes Trube** in Offenburg. 1872.2.1.

Wohnungs-Miethverträge

sind zu haben in der Buchdruckerei von **A. Reiff & Cie.** in Offenburg.

Frankfurter Curs vom 27. April 1878.

Gold.	M.	Pf.
20 Franks-Stücke	16	23—27
Englische Sovereigns	20	32—37
Russische Imperiales	16	67—72
Holländer 10 fl. Stücke	16	65
Rand-Dukaten	9	52—57
Dollare in Gold	4	18—21
Badische Staatspapiere.		
Badische fl. 35-Loose		—
„ 4% Pr. Thlr. 100-L.		118½
„ 5% Obligationen		103⅛
„ 4½% do. i. Thlr.		—
„ 4% do. i. Mark		95¼
„ 3½% do. 42er		—
5% Pfandbriefe der Rheinischen Hypothekenbank		101¼
4½% „ „ „ „		96¾

Für die Redaktion verantwortlich: A. Reiff. — Druck und Verlag von A. Reiff u. Cie.